

**Anfrage des Abgeordneten Horst Arnold zum Plenum vom
10. April 2019**

Wie hat sich in Bayern in den vergangenen zehn Jahren (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren angeben) in absoluten und relativen Zahlen jeweils die Anzahl der erwerbstätigen ALG-II Bezieherinnen und -Bezieher, die Anzahl der im Niedriglohnsektor tätigen Personen und die Anzahl der armutsgefährdeten Erwerbstätigen entwickelt?

Antwort durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales:

Zu erwerbstätigen ALG-II Bezieherinnen und Beziehern stehen dem StMAS keine eigenen Datenquellen zur Verfügung. Daten finden sich in der veröffentlichten offiziellen SGB II-Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_1021948/SiteGlobals/Forms/Rubrikensuche/Rubrikensuche_Suchergebnis_Form.html?view=processForm&resourceId=210358&input_=&pageLocale=de&topicId=1023366®ionInd=09®ion=&year_month=aktuell&year_month.GROUP=1&search=Suchen,

„Region Bayern, Bundesland“ anklicken, in der Excel-Datei unter Ziff. 4 „Eckwerte Strukturen“, Zeile 50 ff, „Erwerbstätige ELB“, auch aufgeschlüsselt nach verschiedenen Einkommenshöhen. In Zeile 36 finden sich zum Vergleich die Zahlen der SGB II-Leistungsberechtigten insgesamt.

Auch zu im Niedriglohnsektor tätigen Personen liegen dem StMAS keine Daten vor. Der Niedriglohnsektor ist kein absolut feststehender Be-

griff. Ein Niedriglohnverdienst wird im Allgemeinen angenommen, wenn er weniger als zwei Drittel des mittleren Stundenlohns beträgt. Er wird auch definiert als ein Arbeitsentgelt eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers, das sich knapp oberhalb oder unter der Armutsgrenze befindet. Daten zur Erwerbstätigkeit finden sich in der Beschäftigungsstatistik des Bayerischen Landesamts für Statistik unter

https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html#link_3.

Ebenfalls finden sich Daten zur Beschäftigung (u. a. auch zur geringfügig entlohnten und kurzfristigen Beschäftigung) in der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit unter

https://statistik.arbeitsagentur.de/nn_31966/SiteGlobals/Forms/Rubrikenuche/Rubrikenuche_Form.html?view=processForm&resourceId=210368&input_=&pageLocale=de&topicId=746752&year_month=aktuell&year_month.GROUP=1&search=Suchen.

Die Armutgefährdungsquote der Erwerbstätigen ist zwischen 2007 und 2017 in Bayern wie Deutschland jeweils leicht gestiegen, liegt im Freistaat aber durchgängig deutlich unter dem bundesweiten Vergleichswert. Daten zur Anzahl der armutsgefährdeten Erwerbstätigen (absolute Zahlen) liegen nicht vor.

Darstellung: Armutgefährdungsquote* der Erwerbstätigen in Bayern und Deutschland 2007-2017, in Prozent:

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bayern	5,0	5,0	5,3	5,0	5,4	5,2	5,1	5,4	5,4	5,5	5,6
Deutschland	7,4	7,4	7,5	7,5	7,8	7,6	7,8	7,6	7,8	7,7	7,8

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe im Berichtsjahr 2016 sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

* Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des bundesweiten Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

Datenquelle: Amtliche Sozialberichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder